



KENNETH
COPLAND
MINISTRIES
DEUTSCH

BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY





von Kenneth
Copenland

Ein unerschütterliches Fundament

Es gibt mehr als einen Weg, das christliche Leben zu leben.

Viele Christen leben es so, dass sie einfach Tag für Tag weitermachen und alles hinnehmen, was der Teufel und die Welt ihnen vorsetzen. Sie tun ihr Bestes, um mit den Problemen fertig zu werden, wann immer sie auftauchen, und sagen sich jeden Morgen, wenn sie aufstehen: „Ich hoffe sehr, dass ich es heute wieder schaffe!“

Das ist eine gefährliche Art, zu leben.

Ich habe gesehen, wie liebe, nette Menschen, die so leben, von Dingen getroffen wurden, auf die sie nicht vorbereitet waren. Ich habe gesehen, wie Satan in ihre Lebensumstände eingedrungen ist, viel Schaden angerichtet hat, und sie fragen sich, warum Gott nicht mehr getan hat, um ihnen zu helfen.

Einige, die einen schweren finanziellen Verlust erlitten haben, kamen danach zu mir und sagten Dinge wie: „Ich verstehe es nicht. Wie war es dem Teufel möglich, mich zu bestehlen? Ich habe alles, was ich habe, Gott geweiht. Ich habe gebetet und Ihn darum gebeten, den Teufel zu vertreiben.“

Sie sollen GESEGNET sein. Ich wusste sofort, was das Problem war – sie kannten das WORT Gottes nicht. Hätten sie es gekannt, wüssten sie, dass das Neue Testament nicht sagt, dass wir Gott darum bitten, den Teufel zu vertreiben. Es sagt, dass wir „die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen sollen,“ damit wir „gegen die Listen des Teufels bestehen können.“ (Epheser 6,11)

Diese kostbaren Gläubigen wurden ausgeraubt, weil sie ihr Denken nicht mit dem erneuert hatten, was die Bibel sagt, um dann danach zu handeln. Als der Teufel kam - wie er es immer tut-, um zu stehlen, zu morden und zu zerstören, waren sie nicht darauf vorbereitet, seinem

Angriff zu widerstehen. Sie haben nicht die ganze Waffenrüstung getragen. Sie hatten nicht die Art von unerschütterlichem Glauben und Vertrauen in Ihn entwickelt, die nötig ist, um dem Teufel zu widerstehen und über jeden Ärger, den er anrichtet, zu triumphieren.

Vielleicht sagt jetzt jemand: „Nun, ich denke, dass es mir genügt, wiedergeboren, und im Geist getauft zu sein. Auch, wenn ich vielleicht nicht viel von dem weiß, was in der Bibel steht, denke, ich, dass ich Gott vertrauen kann, dass er sich um jeden Bereich meines Lebens kümmert.“

Nein, du kannst Gott nicht vertrauen, ohne Seinem WORT zu glauben und danach zu handeln; und du kannst Seinem WORT nicht glauben, wenn du nicht weißt, was Er gesagt hat.

Das gilt in jeder Situation.

Denke darüber nach. Wenn du Geld benötigst, um deine Miete zu bezahlen, und jemand sagt, du sollst Bruder Jones vertrauen, dass er sie für dich bezahlt, würdest du als erstes wissen wollen, was Bruder Jones dazu gesagt hat. Hat er gesagt, dass er deine Miete bezahlen wird, oder nicht?

Wenn er gesagt hat, dass er es tun wird und du weißt, dass er ein integrierter Mann ist, kannst du ihm vertrauen, dass er es tut. Wenn du

dir nicht sicher bist, was er gesagt hat, dann kannst du das nicht und solltest dich nach einer anderen Möglichkeit umsehen, an dein Geld zu kommen.

Hier haben viele von uns Gläubigen einen Fehler gemacht. Wir dachten, Gott zu vertrauen bedeutet einfach, Seiner Integrität zu vertrauen. Wir haben nicht erkannt, dass Seine Integrität uns nicht viel nützt, solange wir nicht herausfinden, was Er sagt, wir glauben es und handeln danach. Wir haben nicht begriffen, dass der Sieg im Leben nicht nur darin besteht, dass wir wissen, dass Gott selbst vertrauenswürdig ist, sondern dass wir die Integrität Seines WORTES kennen und darauf vertrauen!

Hebräer 1,3 sagt, dass der HERR Jesus Christus „alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt.“ Wenn wir also wollen, dass Er uns in einem Bereich aufrechterhält, müssen wir uns auf Sein WORT verlassen. Wenn wir Gott bei Seinem WORT nehmen und uns im Glauben auf Sein WORT stellen, stützt Er es mit Seiner Kraft und lässt es in unserem Leben Wirklichkeit werden.

Anstatt dass der Teufel uns gefährlich wird, werden wir dem Teufel gefährlich. Anstatt dass er uns an der Nase herumführt, können wir uns gegen ihn wehren, wenn er uns angreift. Wir können ihn mit dem „Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist“, durchbohren (Epheser 6,17) und jedes Mal als Sieger aus den Problemen hervorgehen.

Was du tun kannst, wenn du unter Druck stehst

Wenn du geschäftlich tätig bist und versuchst, dich in der heutigen turbulenten Wirtschaftslage zurechtzufinden, ist das Wichtigste, was du tun kannst, dich auf Gottes WORT zu verlassen. Sein WORT ist Seine Weisheit. Und in Sprüche 4,8 heißt es, dass dich die Weisheit „zu Ehren bringt,“ wenn du sie „umarmst.“

Im Natürlichen sieht es vielleicht nicht immer so aus, als ob dich das, was Gott gesagt hat, erheben würde. Manchmal kann es sogar so aussehen, als wäre es das Schlimmste, was man tun kann. Aber in Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall. Wenn du über das WORT meditierst und „darauf achtest, nach alle dem zu handeln, was darin geschrieben ist; dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.“ (Josua 1,8)

Ich erinnere mich, dass ein Freund einmal ein Geschäft zum Kauf eines Fernsehsenders abschloss. Er fand heraus, dass der Besitzer Jude war, also sagte mein Freund zu ihm: „Im

WORT Gottes steht, dass Gott mich SEGNET wird, wenn ich dich SEGNE.“ Es sagt auch, dass ich dafür bezahlen werde, wenn ich dich betrüge. Ich werde also dafür sorgen, dass du das Beste aus diesem Geschäft herausholst.“

Der Mann war schockiert.

„Das übertrifft alles, was ich bis jetzt gehört habe!“, sagte er. „Im Geschäftsleben hat sich mir gegenüber noch nie jemand so verhalten.“

Im Nachhinein stellte sich dieser Kauf als eines der besten Geschäfte heraus, die mein Freund je gemacht hat. Sowohl er als auch der jüdische Senderbesitzer wurden dadurch GESEGNET. Mehr noch: Sie arbeiteten schließlich zusammen und nutzten den Sender, um das Evangelium zu verkünden!

Vielleicht sagst du jetzt: „Aber Bruder Copeland, ich stehe gerade unter so großem finanziellem Druck, dass ich alles vergessen möchte, auch das WORT, und einfach an etwas anderes denken will.“

Das verstehe ich. Das habe ich auch schon erlebt. Aber ich habe festgestellt, dass ich das WORT gerade dann am meisten benötige. Vielleicht ist mir gerade nicht danach. Vielleicht möchte ich lieber, angeln gehen oder mit dem Motorrad herumfahren. Obwohl an diesen Dingen nichts auszusetzen ist (man kann sie genießen und mit Gott Gemeinschaft haben, während man sie tut), kann ich dir aus Erfahrung Folgendes sagen: Wenn du wirklich unter Druck stehst, ist das Beste, was du tun kannst, deine Bibel zu öffnen, oder eine gute Predigt zu hören und ins WORT einzutauchen.

Warum?

Weil „der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi“ ist (Römer 10,17), und es ist der Glaube an die Kraft des WORTES, der dich aufrechterhält.

Halte deinen Glaubensschild hoch

Am allerbesten ist es, wenn du dich im Voraus mit dem WORT beschäftigst. Setze es an die erste Stelle in deinem Leben, bevor der Druck kommt. Baue dein Leben jeden Tag darauf auf, damit es das Fundament für alles wird, was du denkst, sagst und tust.

Das ist ein viel besserer Weg, ein christliches Leben zu führen, als Tag für Tag weiterzumachen und sich zu fragen, ob du es schaffen wirst, wenn die Probleme kommen. Wenn du schon vorher auf das WORT gegründet bist, wirst du wissen, dass du es schaffen wirst.

Probleme werden dich nicht erschüttern können, denn du wirst, wie der Mann in Lukas 6,47-48 sein, wo Jesus sagte:

“

Entwickle deinen Glauben so weit, dass du, wenn du eine finanzielle Bedrohung kommen siehst, zweifellos weißt, dass du in der Lage sein wirst, sie zu neutralisieren, bevor sie dich überhaupt erreicht.

Das ist es, wozu der Glaube da ist.

”

Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut - Ich will euch zeigen, wem er gleich ist. Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, stieß der Strom an jenes Haus und konnte es nicht erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet.

Beachte, dass Jesus nicht sagte, dass du auf die Flut vorbereitet sein wirst, wenn du dein Leben auf das WORT gründest, falls sie kommt. Er sagte: „Als aber eine Flut kam.“

Er sprach prophetisch und ließ uns wissen, dass Stürme und Fluten in dieser Welt kommen werden. Daran besteht kein Zweifel. Die Frage ist nur, ob wir darauf vorbereitet sein werden. Werden wir uns auf das unerschütterliche Fundament von Gottes WORT stellen? Der beste Zeitpunkt, damit zu beginnen, dich auf dem WORT Gottes zu gründen, ist nicht, nachdem die Flut gekommen ist. Nicht, wenn du plötzlich durch eine Tragödie, Krankheit, Armut oder einen anderen Sturm getroffen wirst. Der beste Zeitpunkt, um deinen Glauben aufzubauen, ist jetzt. Am klügsten ist es, jetzt eine Qualitätsentscheidung zu treffen und zu sagen: „Ich werde mein Haus heute und jeden Tag auf den Felsen des WORTES bauen.“



SO KOMMST DU ANS ZIEL

1

Lebe nicht einfach von einem Tag auf den anderen und nimm alles hin, was der Teufel dir vorsetzt. Bereite dich im Voraus vor, damit du gegen ihn bestehen kannst. (Epheser 6,10)

2

Anstatt zu warten, bis dich die feurigen Pfeile des Teufels bereits getroffen haben, schütze dich vor ihnen, indem du deinen Schild des Glaubens vor dich hältst. (Epheser 6,16)

3

Entwickle deinen Glauben weiter, indem du Zeit im WORT Gottes verbringst. (Römer 10,17)

4

Finde heraus, was das WORT sagt und richte dein Leben danach aus – dann kannst du jeden Sturm erfolgreich durchstehen. (Lukas 6,47-48)

5

Du kannst weiter im WORT wachsen und deinen Glauben ausdehnen, bis kein Sturm, den der Teufel peitscht, dich gefangen halten kann. (Johannes 8,31-32)



€ 6

DIE KRAFT DES GLAUBENS

Entdecke den Unterschied zwischen den natürlichen Gesetzen dieser Welt und den Grundsätzen, die unser geistliches Leben steuern. Erlebe neu die Kraft des Glaubens und die Kraft unseres wiedergeborenen Geistes, um in jeder Hinsicht krisensicher zu sein!



€ 1,60

GOTT HAT EIN WUNDER FÜR DICH

Diese Botschaft wird dir helfen, zu entdecken, wie du:

- das Unmögliche erwarten kannst
- Maßnahmen ergreifen und dich für dein Wunder in Position bringen kannst
- stark bleibst, auch wenn es dir so vorkommt, als wäre es zu spät.

Was immer du von Gott brauchst, Er hat mehr auf Lager, als du dir vorstellen kannst. Mache dich bereit. Gott hat ein Wunder für dich!



Entdecke viele weitere Bücher auf www.shalom-verlag.eu

Was ist, wenn du bereits mitten in einem Sturm steckst und dein Haus um dich herum einstürzt? Ist es dann zu spät für dich?

Nein, ist es nicht. Gott wird dir immer noch helfen. Wenn du Ihn anrufst und dich jetzt auf sein WORT stellst, wird er die nötigen Wunder tun, um dich durchzubringen. Aber bleibe nicht in einer Situation, in der du von Wundern in der letzten Minute leben musst. Wenn du zum Beispiel in Schulden ertrinkst, dann rufe nicht weiterhin jeden Monat zu Gott, dir dabei zu helfen, deine Kreditkartenschulden zu bezahlen. Entdecke in der Bibel, was Er über finanziellen Überfluss sagt. Fang an, Gott zu glauben, dass alle deine Schulden abgezahlt sind und du dir nie wieder Geld leihen musst.

Baue dir die finanzielle Zukunft auf, die dir in Gottes WORT verheißen wurde, und bekenne im Glauben: „Ich bin niemandem etwas schuldig, außer ihm zu lieben. Gott sorgt für alle meine Bedürfnisse nach Seinem Reichtum in Herrlichkeit durch Christus Jesus. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Siehe Römer 13,8; 2. Korinther 9,8; Psalm 23,1)

Entwickle deinen Glauben so weit, dass du, wenn du eine finanzielle Bedrohung kommen siehst, zweifellos weißt, dass du in der Lage sein wirst, sie zu neutralisieren, bevor sie dich überhaupt erreicht. Das ist es, wozu der Glaube da ist.

Wie Epheser 6,16 sagt, soll „der Schild des Glaubens“ dazu dienen soll, „alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen.“ Ein Schild ist kein chirurgisches Instrument, mit dem man Pfeile herausziehen kann, die einen bereits getroffen haben. Er soll dich schützen und verhindern, dass die Pfeile dich überhaupt treffen. Du sollst ihn vor dich halten, damit die feurigen Pfeile, wenn sie kommen, den Schild treffen und nicht dich.

Wachse weiter und dehne deinen Glauben

In den ersten Tagen des Dienstes kam es mir nicht in den Sinn, meinen Glauben für Finanzen vor mich zu halten. Ich fing erst damit an, im Glauben für das nötige Budget für unsere Gottesdienste einzustehen, als diese bereits stattfanden. Manchmal waren wir bei der Hälfte einer Reihe von Treffen angelangt und ich musste sagen: „HERR, wenn Du jetzt nicht etwas tust, werden wir das Budget nicht einhalten können!“

Ich begann dann richtig zu schwitzen.

Aber ich komme deswegen nicht mehr ins Schwitzen! Jetzt senden Gloria, unsere Mitarbeiter und ich unseren Glauben frühzeitig aus. Wir fangen schon Monate im Voraus an zu glauben, dass der Budgetplan eingehalten wird. Heutzutage ist das Budget oft schon erreicht, bevor die Gottesdienste überhaupt beginnen. Das gefällt mir, weil ich dann weniger Druck habe. Wenn etwas anderes auftaucht, das ein Wunder erfordert, kann ich meinen Glauben darauf konzentrieren!

Ich schicke meinen Glauben auch gerne vor

mir her, wenn es um Heilung geht. Es ist viel einfacher, für Heilung im Glauben einzustehen, wenn du dich gut fühlst, als wenn du Schmerzen hast. Anstatt also zu warten, bis du krank wirst, solltest du dir jetzt schon eine Liste mit Heilungsschriftstellen zusammenstellen. Nimm sie immer wieder zur Hand. Bekenne täglich, dass du durch die Striemen Jesu geheilt wurdest (1. Petrus 2,24). Sprich zu dir selbst, wie David es in Psalm 103 tat: „Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten! Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten.“ (Verse 2-3)

Wenn dein Körper bereits durch den Teufel angegriffen wird und der Arzt dir eine negative Diagnose gestellt hat, dann verzweifle nicht. Suche einfach bei Gott nach Hilfe. Bitte Ihn um ein Wunder, wenn du eines brauchst und beginne – mitten im Sturm – über Seinem WORT der Heilung zu meditieren und dein Glaubensfundament aufzubauen.

Auch wenn der Prozess herausfordernder sein mag, wenn du es mit Krankheitssymptomen zu tun hast, wird Gott dir die Kraft und die Gnade schenken, um die Aufgabe zu bewältigen. Bleib also dran, und wenn der Sturm vorbei ist und sich deine Heilung manifestiert hat, mach weiter.

Baue deinen Glauben weiter auf. Stärke das Fundament weiter, indem du dich ständig vom WORT ernährst, es bekennt und danach handelst. Sorge dafür, dass du danach süchtig wirst. Du solltest so weit kommen, dass du nicht mehr ohne das Wort auskommst, dass du es isst und jeden Tag lebst.

In Sprüche 4,20-21 sagt Gott: „Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu! Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens!“ Jesus sagte in Johannes 8,31-32: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Du kannst so lange im WORT wachsen, bis dich die Stürme des Lebens nicht mehr erschüttern. Dann kannst du deinen Glauben so lange ausdehnen, bis sie dich nicht mehr beunruhigen; denn, wenn der Wind weht und die Fluten steigen, hast du einen Ausweg. Du kannst in den geschützten Raum gehen, den du auf dem Felsen gebaut hast.

Du kannst in dein Glaubenshaus gehen, auf die Dachsparren der Heilung, die Balken des Wohlstands und die Mauern des göttlichen Schutzes und SEGENS blicken, die du auf dem Fundament des WORTES errichtet hast, und dich freuen.

Du kannst den Stürmen der Inflation, den politischen Unruhen und all den anderen Problemen trotzen, die die Menschen nachts wachhalten, und du kannst in Frieden weiterleben. Mittendrin kannst du den Teufel anlächeln und ihm sagen: „Komm schon. Gib dein Bestes. Ich habe Jesus und ich habe das WORT, also habe ich schon den Sieg!“



von Gloria
Copeland



ES IST NIE ZU SPÄT FÜR EIN WUNDER

**“Jesus war schon immer ein großer Wundertäter!
Er tat alle möglichen Wunder in allen möglichen
Situationen – manchmal sogar in ziemlich
überraschenden Umständen.”**

Wenn du in einem Bereich deines Lebens ein Wunder benötigst, will Gott, dass du heute weißt, dass du es bekommen kannst. Es spielt keine Rolle, welche Art von Wunder du benötigst; Er hält es bereit und bemüht sich sogar jetzt darum, es dir zukommen zu lassen.

Vielleicht benötigst du ein Wunder in deinem physischen Körper, das dich wieder ganz und gesund macht. Vielleicht benötigst du ein

finanzielles Wunder, das dich aus einer finanziellen Krise in den Wohlstand bringt. Wohl möglich benötigst du ein Wunder im Leben deines verlorenen Sohnes oder deiner verlorenen Tochter oder du stehst vor einem anderen Problem, das nur durch ein Wunder gelöst werden kann.

Wie auch immer deine Situation aussieht, wenn du Gott brauchst,



Sieh Dir **HIER**
übersetzte
Sendungen auf
YouTube an.

KCM-DE.ORG

Believer's Voice of

VICTORY

Tägliche Übertragung

**JETZT MIT DEUTSCHEM
UNTERTITEL!**



um etwas Übernatürliches für dich zu tun, hat Er den Wunsch, es für dich zu tun. Er wartet nur darauf, dass du Ihm Glauben schenkst und damit beginnst, das Unmögliche zu erwarten.

Das ist es, was ein Wunder ist. Gott tut etwas, das in der natürlichen Welt vollkommen unmöglich ist.

Wenn es zum Beispiel um den physischen Körper geht, ist ein Wunder etwas anderes als Heilung. Eine Heilung bedeutet, dass Gott das beschleunigt oder verbessert, was der Körper normalerweise zu tun vermag. Ein Wunder geht darüber hinaus.

Ein Wunder bedeutet, dass Gott ein fehlendes Körperteil wiederherstellt oder ein abgenutztes Teil durch ein neues ersetzt. Es ist der Moment, in dem alle natürliche Hoffnung für dich verloren ist, wenn die Ärzte dich aufgegeben haben und Gottes mächtige übernatürliche Kraft für dich tut, was die besten Ärzte der Welt niemals tun könnten.

In meiner Arbeit in der Heilungsschule, habe ich im Laufe der Jahre viele Wunder gesehen. Aber besonders gerne erzähle ich von einem, das mir Justus Du Plessis, ein großer Diener Gottes, der in Südafrika aufgewachsen und der in die Gemeinde von Andrew Murray gegangen ist, beschrieben hat. Als Justus ein Jugendlicher war, wurde sein Vater sehr krank.

Damals hielten die Pfingstler nicht viel von medizinischen Behandlungen, und als Justus' Mutter einen Arzt rufen wollte, lehnte ihr Mann ab. Schließlich wurde klar, dass er sterben würde. Um der Familie eine Autopsie zu ersparen, willigte er ein, den Arzt kommen zu lassen.

Zu diesem Zeitpunkt war Justus' Vater bereits in einem so schlechten Zustand, dass der Arzt nach der Untersuchung den Totenschein ausfüllte und ging.

Danach versammelten sich einige Gemeindeglieder, um ihren im Sterben liegenden Freund um zu beten. Während sie beteten, brach ihm der Schweiß aus und er stand geheilt auf. Er stand auf und nachdem er geduscht und die Kühe gemolken hatte, ging er zur Praxis des Arztes und gab ihm seinen Totenschein zurück.

Für die meisten Menschen ist es nach der Unterzeichnung des Totenscheins zu spät, ein Wunder zu erwarten. Aber diese Gemeindeglieder dachten nicht so, und Gott erst recht nicht. Tatsächlich hat er sich darauf spezialisiert, seine Verheißungen im Leben der Menschen zu erfüllen, wenn es zu spät zu sein scheint.

Das hat Er überall in der Bibel getan.

Denke daran, was Er für Abraham und Sara getan hat. Als Er ihnen in ihrem hohen Alter sagte, dass sie einen Sohn bekommen würden, war es im Natürlichen viel zu spät, um Kinder zu bekommen. Und da Sara schon immer unfruchtbar gewesen war, war ihre Situation biologisch gesehen hoffnungslos.

Was tat Abraham also?

[Abraham,] der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen werde, nach dem, was gesagt ist [...]. Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war der vollen Gewissheit, dass er, was Er verheißen habe, auch zu tun vermöge. (Römer 4,18-21)

Abraham und Sara, die mit dem Unmöglichen konfrontiert waren, glaubten Gott für ein Wunder und bekamen eins. Gottes mächtige Kraft veränderte ihren Körper und Isaak, der Sohn, den Gott ihnen verheißen hatte, wurde geboren.

Alles, was du jemals benötigen könntest

Vielleicht sagst du jetzt: „Aber Gloria, ich habe keine konkrete Verheißung von Gott für meine Situation wie Abraham und Sara.“

Natürlich hast du eine!

Du hast eine ganze Bibel, voll mit Verheißungen Gottes.

Außerdem hast du Jesus als wiedergeborener Christ – und 2. Korinther 1,20 sagt: „Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen [...]“. Deshalb wird die frohe Botschaft über Jesus „das Evangelium des Friedens“ genannt (Epheser 6,15). Das Hebräische Wort für „Frieden“ ist „Shalom.“ Es bedeutet: „Ganzheit, in der nichts fehlt und nichts zerbrochen ist.“

Das Wort „Erlösung“ im Neuen Testament hat dieselbe Bedeutung. Es wird von einem griechischen Wort übersetzt, das Befreiung, Bewahrung, materielle und zeitliche Befreiung von Gefahren, Vergebung, Schutz, Freiheit, Wiederherstellung, Gesundheit und Ganzheit bedeutet – alles, was dein Leben vollkommen macht.

Das ist ein umfassendes Versprechen von



1

Ein Wunder ist, wenn Gott etwas tut, das im natürlichen Bereich völlig unmöglich ist. (Matthäus 19,26)

2

Gott wird jede Verheißung, die Er in der Bibel gegeben hat, für dich erfüllen, auch wenn es ein Wunder braucht, denn in Christus gehören all diese Verheißungen dir. (2. Korinther 1,20)

3

Während Seines irdischen Dienstes tat Jesus Wunder für jeden, der zu Ihm kam, um sie zu empfangen – und Er hat Sich nicht geändert. (Hebräer 13,8)

4

Gott hält dein Wunder bereits für dich bereit. Es wartet auf dich. (Psalm 31,20)

5

Du denkst vielleicht nicht, dass du ein Wunder verdienst, aber als Gläubige bekommen wir nicht, was wir verdienen; wir bekommen die Gnade Gottes. (Psalm 145,8-9)

Gott!

Römer 1,16 sagt, dass das Evangelium „Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden“ ist. Es ist die gute Nachricht, dass Gott dir in Jesus alles versprochen und gegeben hat, was du benötigst, um ganz zu sein, damit dir nichts fehlt und nichts kaputtgeht. Es ist die frohe Botschaft, dass Jesus alles getan hat und weiterhin tun wird, was notwendig ist, um dein Leben vollständig zu machen – selbst, wenn es dafür ein Wunder benötigt.

Jesus war schon immer ein großer Wundertäter! Er tat alle möglichen Wunder während Seines irdischen Dienstes, und zwar in allen möglichen Situationen – manchmal sogar in ziemlich überraschenden Umständen.

Das erste Wunder, das Er vollbrachte, geschah bei einer Hochzeit, bei der den Gastgebern der Wein ausgegangen war! Das ist meiner Meinung nach keine Situation, in der es um Leben und Tod geht. Die Mutter von Jesus, Maria, war jedoch besorgt, dass es die Familie des Bräutigams in Verlegenheit bringen würde.

Sie wusste, dass es zu spät war, um noch auf einem anderen Weg Wein zu besorgen und so erzählte sie Jesus von dem Problem und erwartete, dass Er es lösen würde. Im Vertrauen darauf, dass Er es tun würde, wandte sie sich an die Diener, die in der Nähe standen, und sagte zu ihnen: „Was er euch sagen mag, tut.“ (Johannes 2,5)

Du erinnerst dich bestimmt an das, was geschah. Jesus befahl den Dienern, sechs große Steinkrüge mit Wasser zu füllen und sie dem Speisemeister zu bringen. Das taten sie, und das Wasser verwandelte sich in den besten Wein, den sie den ganzen Tag über hatten. Vers 11 sagt: „Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit [...]“

Jesus ist immer noch dabei, Seine Herrlichkeit zu offenbaren! Er hat Seine Meinung über Wunder nicht geändert. Er ist „derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.“ (Hebräer 13,8) Er ist immer noch willens und fähig, alles zu tun, was Er immer getan hat.

Denke an all die unmöglichen Dinge, die Jesus allein in den drei Jahren Seines Wirkens auf der Erde für die Menschen getan hat. Denke an die vielen Menschen, die zu Ihm kamen und nicht nur Heilung brauchten, sondern auch schöpferische Wunder. In Matthäus 15,30-31 steht:

Und große Volksmengen kamen zu ihm, die Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich hatten, und sie warfen sie ihm zu Füßen; und er heilte sie, sodass die Volksmenge sich wunderte, als sie sahen, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gingen und Blinde sahen; und sie verherrlichten den Gott Israels.

Jeder, der zu Jesus kam, bekam das Wunder, das er benötigte – und es kamen sehr viele. Gott gefällt es also ganz offensichtlich, Wunder zu

tun! Er mag es nicht nur, Wunder zu tun, weil es den Menschen Seine Herrlichkeit offenbart; Er tut sie gerne, weil Er gut ist. Psalm 31,20 sagt: „Wie groß ist deine Güte, die Du bereithältst denen, die dich fürchten.“

Gott hält tatsächlich gute Dinge für uns bereit! Er wartet nicht, bis wir sie benötigen, sondern hat sie bereits alle im Voraus für uns vorbereitet und aufbewahrt. Er hat sie mit unserem Namen versehen und sie liegen bereit, um von uns empfangen zu werden.

Das bedeutet, wenn du jetzt ein Wunder benötigst, hat Gott es für dich. Er hat dein neues Trommelfell, deine neue Niere, dein neues Herz, deine neue Leber, die Hilfe für deine Familie, dein finanzielles Wunder oder was auch immer du sonst benötigst.

Er hält alles Gute, das du dir jemals wünschen kannst, für dich bereitgelegt. Es wartet auf dich.

Nicht durch Werke, sondern durch Glauben

In einem Kommentar zu Psalm 31,20 schrieb ein jüdischer Bibelgelehrter: „Die Güte ist die Eigenschaft Gottes, dass Er, allen, die es empfangen können oder wollen, alles Gute mitteilt. Er selbst, der die Fülle des Guten ist, der Schöpfer alles Guten, nicht nur auf eine Weise, nicht nur in einer Art von Güte, sondern absolut ohne Anfang, ohne Grenze, ohne Maß ... Er besitzt und umfasst alle Vortrefflichkeit, alle Vollkommenheit, alle Seligkeit, alles Gute. Diese Güte schenkt seine Liebe allen und jedem, so wie er sie empfangen kann.“

Mit anderen Worten: Gottes Güte ist unbegrenzt. Er wird jedem von uns so viel von Seiner Güte schenken, wie wir zu empfangen vermögen.

Was bestimmt unsere Aufnahmefähigkeit?

Unser Glaube an Gott und Sein Wort!

Manchmal werden Gläubige in dieser Hinsicht verwirrt. Sie denken, sie müssten sich anstrengen und einen Haufen religiöser Gesetze einhalten, um sich für ein Wunder zu qualifizieren. Das ist die Art von Denken, in die die Gläubigen in Galatien zur Zeit des Apostels Paulus verfielen. Aber er schrieb ihnen und klärte ihre Verwirrung auf.

„Seid ihr so unverständig [...]?,“ sagte er. „[Gott] der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?“ (Galater 3,3-5)

Die Antwort auf die Frage von Paulus war natürlich, dass es nicht unsere religiösen Werke sind, sondern unser Glaube, der uns befähigt, Wunder zu empfangen!

Es ist wichtig, zu wissen, denn der Teufel wird versuchen, dir das Gleiche einzureden wie den Galatern – dass du perfekt sein musst, um ein Wunder zu empfangen. Er wird dich an die Sünden in deiner Vergangenheit und an die Fehler, die du gemacht hast, erinnern und sagen: „Du verdienst es nicht, etwas von Gott zu empfangen.“

Die herrliche Wahrheit ist aber, dass wir Gläubigen nicht bekommen, was wir verdienen.

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennst und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.“ (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist. Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist.
Amen.



**Die
GLAUBENSSCHULE
ist JETZT verfügbar!**

www.kcm-de.org/glaubensschule

Wir bekommen das, was Jesus mit Seinem kostbaren Blut erkaufte und bezahlt hat. Wir bekommen die Gnade Gottes.

Niemand würde jemals ein Wunder empfangen, wenn Gott nicht gnädig wäre! Aber das ist Er!

In Psalm 145,8-9 steht: „Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Gnade. Der HERR ist gut gegen alle, sein Erbarmen ist über alle seine Werke.“

Beachte, dass hier steht, dass Gott gut gegen alle ist.

Das bedeutet, dass Er dich nicht ausgelassen hat. Seine Barmherzigkeit schwebt gerade jetzt über dir. Er sehnt sich so sehr danach, sie über dich auszugießen, dass du Ihn nicht einmal überreden musst, dir das Wunder zu geben, das du benötigst.

Gott ist immer bereit!

In der Heilungsschule haben mir manchmal Menschen erzählt, dass sie geheilt wurden, sobald sie zur Tür hereinkamen. Sie haben nicht einmal gewartet, bis ich mit meiner Predigt fertig war, um das zu bekommen, was Gott für sie vorbereitet hatte. Sie kamen zum Gottesdienst und sagten: „Ich werde heute meine Heilung empfangen!“ Und sie bekamen sofort, was sie benötigten, weil sie sich bereits in die Position gebracht hatten, zu empfangen.

Wie bringst du dich in diese Position?

Verbringe zuerst Zeit im Wort. „Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.“ (Römer 10,17) Je mehr du also darüber liest und meditierst, was die Bibel über Gottes Güte und Gnade sagt, desto mehr wird dein Glaube wachsen, von Ihm zu empfangen.

Zweitens: Behalte sein Wort in deinem Mund. Jesus sagte: „Wer

zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.“ (Markus 11,23)

Drittens: Handle nach deinem Glauben. Erinnerst du dich an das, was Maria bei der Hochzeit in Kana sagte, wo Jesus Sein erstes Wunder tat? Sie sagte zu den Dienern: „Was immer er euch auch sagen mag, tut.“

Das ist ein wichtiger Schlüssel, wenn es darum geht, Wunder zu empfangen. Was auch immer der Herr zu dir sagt, tu es. Wenn Er zu dir sagt, dass du bezüglich einer Sache Buße tun sollst, dann tue es. Wenn Er sagt, dass du jemandem vergeben sollst, dann vergib der Person. Wenn Er zu dir sagt, dass du als eine Tat des Glaubens ein wenig tanzen und laut rufen sollst, dann tanze ein wenig und rufe laut.

Als ich einmal über Heilung predigte, sagte der Herr zu einem kranken Mann in der Gemeinde, er solle von seinem Stuhl aufstehen und rennen. Er wollte den Gottesdienst nicht stören, also rannte er zur Tür hinaus und rannte um den Block. Als er zurückkam, war er gesund!

Das Gleiche kann auch für dich geschehen. Ganz egal, wie groß das Wunder ist, das du benötigst, oder wie spät es zu sein scheint, „bei Gott sind alle Dinge möglich“, und „dem Glaubenden ist alles möglich“ (Matthäus 19,26; Markus 9,23).

Glaube Gott also.

Sprich Wortes des Glaubens.

Dann tue, was immer der Herr dir sagt, denn er hält ein Wunder für dich bereit. 🍷



“

***Wir bekommen das,
was Jesus mit Seinem
kostbaren Blut erkaufte
und bezahlt hat.
Wir bekommen
die Gnade Gottes.
Niemand würde
jemals ein Wunder
empfangen, wenn Gott
nicht gnädig wäre!
Aber das ist Er!***

”



von Melanie Hemry

EIN GUTES ENDE FINDEN

J.B. Whitfield saß in der Notaufnahme und starrte auf seinen geschwollenen Knöchel. Das Ding schien von Minute zu Minute größer zu werden. Er wusste bis jetzt nicht, was vorgefallen war. Er dribbelte den Basketball über den Platz bei einem Pickup-Spiel. Es war niemand in seiner Nähe. Statt zu werfen, stolperte er und fiel hin.

War er vielleicht ein wenig zu high gewesen? Zwischen Aufputschmitteln, und Beruhigungsmitteln, Gras und Kokain, wer wusste schon, was in seinem Körper war.

„Das ist ein schlimmer Bruch“, sagte der Arzt. „Sie müssen den Fuß acht Wochen lang hochlegen.“

Zu Hause lag J.B. mit hochgelagertem Fuß. Susan, seine Freundin, versuchte, sich um ihn und sein Geschäft, zu kümmern und die Anrufe der Schuldner zu bearbeiten.

J.B. war völlig aus dem Häuschen. Die Drogen machten ihn nervös. Vielleicht würde ein Buch helfen. Er stolperte zum Bücherregal hinüber. Sein Blick fiel auf eines von Susans Büchern: „Hotline to Heaven“ von Charles und Frances Hunter.

Das sollte funktionieren. Immerhin hatte er ein Studium absolviert und war Pastor geworden. Er hatte in zwei Gemeinden gedient, aber beide verlassen, weil er von dem Gehalt nicht leben konnte.

Seltsam. Im ganzen Buch war davon die Rede, dass du dein Herz Jesus geben sollst. Es hieß außerdem, dass Jesus dir alle deine Probleme abnehmen würde.

Junge, hatte er Probleme! Eine Ex-Frau und zwei Kinder. Susan hatte einen Ex-Mann und zwei Kinder. Und da war noch mehr: J.B. war mit 246.000 Dollar verschuldet.

Er klappte das Buch zu und dachte darüber nach, was darin stand.

Um ein Christ zu sein, muss man wiedergeboren werden? Wer hätte das gedacht?

Radikale Veränderung

„Ich las das Buch im Januar 1978 und es veränderte mein Leben“, erinnert sich J.B. Als ich aufwuchs, ist meine Familie gelegentlich in die Gemeinde gegangen. Als ich 15 war, starb meine Mutter und mein Vater griff zur Flasche.

„Während meines Abschlussjahres habe ich ihn dreimal aus dem Gefängnis geholt. Der Pastor nahm mich unter seine Fittiche. Ich wollte so sein wie er, also wies er mich auf die Gemeindegemeinschaft hin.“

„Plötzlich wurde mir klar, dass ich zwei Gemeinden geleitet hatte, ohne Jesus als meinen Erlöser zu kennen. Zusätzlich zur Wiedergeburt, sagte das Buch, dass man Jesus alle seine Probleme geben sollte.“

„Stell dir deine Probleme in deiner Handfläche vor“, hieß es in dem Buch. „Hebe sie zum Himmel, drehe sie dann um und schüttle sie aus.“

„Ich sagte: Jesus, wenn es dich wirklich gibt, dann bitte ich Dich darum, mir meine Sünden zu vergeben und in mein Herz zu kommen.“ Dann nahm ich die Schulden, Drogen und alle meine Probleme und gab sie Ihm. Danach fühlte ich mich 20 Millionen Kilo leichter.“

Anders als J.B., der ein Bauernjunge gewesen war, war Susan in den Kreisen des Country Clubs aufgewachsen.

Ihre verrückte Cousine hatte ihr sechs Jahre zuvor das Buch „Hotline to Heaven“ geschenkt. Sie hatte von der Zungenrede gesprochen, aber Susan war nie daran interessiert gewesen.

Aber jetzt, als sie auf dem Badewannenrand saß, Drogen rauchte und Bier trank, hatte sie den Kopf gesenkt und Jesus in ihr Herz eingeladen. Als sie aufblickte, sah sie sich im Spiegel. Ein Heiligenschein schimmerte um ihren Kopf. Sie stand auf und ging durch den Raum. Sie beugte sich in den Spiegel und sah noch einmal hin. Der Heiligenschein war immer noch da.

„Herr sagte sie, wenn du J.B.'s Knöchel heilst, werde ich dir für den Rest meines Lebens dienen.“

Es waren erst zwei Wochen vergangen, seitdem J.B. sich den Knöchel gebrochen hatte. Aber der Gips saß locker. Er rief einen Freund an, der Chirurg war.

Der Arzt nahm den Gips ab und machte ein Röntgenbild vom Knöchel.

Er war völlig verheilt.

Hausreinigung

Fassungslos begannen J.B. und Susan, die Gemeinde zu besuchen. Eines Sonntagabends stellte der Pastor eine Frage: „Wenn Jesus in dein Haus käme, gäbe es irgendetwas, wofür du dich schämen würdest, wenn Er es sehen würde?“

Auf dem Weg nach Hause sagte Susan zu J.B.: „Wir schütten das ganze Bier in den Abfluss, und wir werden die Drogen herunterspülen.“

„Hast du den Verstand verloren? Wir werden das Bier trinken und das Gras rauchen. Wenn alles weg ist, kaufen wir keins mehr.“

„Nein“, sagte Susan, „das war's. Wir werden das Zeug

heute Abend los.“

Das taten sie... und haben es nie vermisst.

J.B. hatte immer gedacht, der Grund, warum er den Dienst verlassen hatte, war, dass er nur 350 Dollar im Monat verdiente. Vielleicht war der wahre Grund dafür, dass er nicht erfolgreich gewesen war, aber dass er nicht errettet war.

Nachdem er den Dienst verlassen hatte, verdiente er viel Geld mit dem Verkauf von Klavieren und Orgeln. Er eröffnete sein eigenes Geschäft in der „Hanes Mall“ in Winston-Salem, N.C. Sein Ausflug in die Drogenszene und seine Schulden hatten sein Geschäft fast zerstört.

J.B. und Susan wurden im Jahr 1978 errettet. Ein paar Monate später heirateten sie.

Seit er Jesus sein Herz geschenkt hatte, war J.B. mehr daran interessiert, dass Menschen errettet werden, als alles andere. Wenn Leute in den Laden kamen, fragte er sie, ob sie Jesus kannten.

Er führte viele Menschen zum Herrn.

Nachdem er sich verpflichtet hatte, alle seine Schulden zu begleichen, schloss J.B. 1980 das Geschäft. Er nahm eine Stelle bei einem Unternehmen an, das hochwertige Klaviere, Orgeln und Harfen verkaufte. Sein Geschäftszweig war der umsatzschwächste im ganzen Land.

Das Wort des Glaubens

Im selben Jahr machte ein Freund sie mit dem Heiligen Geist und Kenneth Copeland Ministries bekannt. Im Jahr 1981 besuchten J.B. und Susan eine der „Believers' Conventions“ des Dienstes in Charlotte, N.C.

Ein Mann namens Jerry Savelle predigte eine Botschaft mit dem Titel: „Säen in der Hungersnot.“ Er hielt eine Kollekte ab und rief aus, dass sie Gott für eine hundertfache Ernte in diesem Jahr würden vertrauen können.

„Wir hatten kein Geld“, erinnert sich Susan. „Ich meine nicht, dass wir keins dabei hatten. Wir hatten kein Geld, Punkt. Wir hatten keins in unseren Taschen und keins auf unserem Konto. Wir hatten nicht einmal eine Kreditkarte.“

„Also schrieb J.B. einen Schuldschein über 100 Dollar und legte ihn in die Kollekte. Wir machten uns eins, dass wir 100 Dollar bekommen und sie an KCM schicken würden.“

„An diesem Sonntag nach der Gemeinde, lief uns ein Mann hinterher und steckte etwas in J.B.s Tasche. Es war ein Scheck über 100 Dollar! Wir schickten ihn sofort an KCM. In dieser Zeit lernten wir, wie wir das Wort Gottes in unserem Leben einsetzen können.“

„Das war im Oktober 1981. Während J.B. in seinem Gebiet Verkaufsgespräche führte, betete ich das Wort über sie. Dann befahl ich diesen Klavieren und Orgeln, dass sie verkauft werden. Innerhalb von 90 Tagen war J.B.s Gebiet das umsatzstärkste in der ganzen Nation. Im Dezember hatte er bereits 11.000 Dollar verdient. J.B. sagte immer, er wünschte, er hätte einen ‚1.000 Dollar Glauben‘ gehabt.“

„Im Jahr darauf, 1982, gründeten wir die „Agape Faith Church“ in einem kleinen Ladenlokal. Wir wussten nicht, ob überhaupt jemand kommen würde. Aber am ersten Sonntag kamen 44 Leute, und von da an wuchs die Gemeinde ständig.“

1983 zog ein Mann in die Stadt, der ein großer Lehrer des Wortes Gottes war, wie sich J.B. erinnert. Er wollte J.B. und

Susan mit ihrer Gemeinde helfen. Aber es dauerte nicht lange, bis die Beziehung in die Brüche ging.

Zuerst begann der Mann, Lügen über J.B. zu verbreiten. Dann berief er eine Vorstandssitzung ein, ohne den Pastor. In dieser Sitzung versuchte er, die Gemeinde zu übernehmen.

Als das nicht funktionierte, verursachte er eine Gemeindespaltung – er nahm 34 Mitglieder aus der Gemeinde mit – und gründete ein paar Kilometer entfernt eine neue Gemeinde.

In der Liebe wandeln

„Du musst in der Liebe wandeln, sagte der Herr zu J.B. Und du musst ihm vergeben.“

J.B. und Susan entschieden sich, den Mann zu Hause zu besuchen.

„Wir möchten, dass du weißt, dass wir dich lieben und dir vergeben“, sagten sie ihm. „Wenn du in irgendeiner Weise Hilfe brauchst, lass es uns wissen.“

Der Mann wusste nicht, was er denken sollte.

Kurz darauf war J.B. in der Post, als der Mann hereinkam. J.B. duckte sich, und hoffte, nicht gesehen zu werden. Aber der Herr sah ihn.

„Umarme ihn und sag ihm, dass du ihn liebst.“

J.B. gibt zu: „In der ganzen Zeit, als ich ihn umarmte und ihm sagte, dass ich ihn liebe, wollte ich ihn in die Knie zwingen.“ „Am liebsten hätte ich ihn geschlagen. Ich wollte ihm wehtun. Ich habe ihm im Glauben vergeben, aber meine Gefühle hatten die Botschaft bisher nicht verstanden.“

„In den nächsten acht Monaten kam er jedes Mal, wenn ich zur Post ging, zu mir. Und jedes Mal sagte mir der Herr, ich solle ihn umarmen und ihm sagen, dass ich ihn liebe. Es geschah so oft, dass ich den Tag und die Uhrzeit änderte, an denen ich hinging. Doch das machte nichts. Er war immer da. Nachdem ich ihn monatelang umarmt und zu ihm gesagt habe, dass ich ihn liebe, meinte ich es auch. Ich wollte ihm nicht mehr wehtun. Mir wurde klar, dass man sofort vergeben muss. Aber vergessen zu lernen, braucht Zeit.“

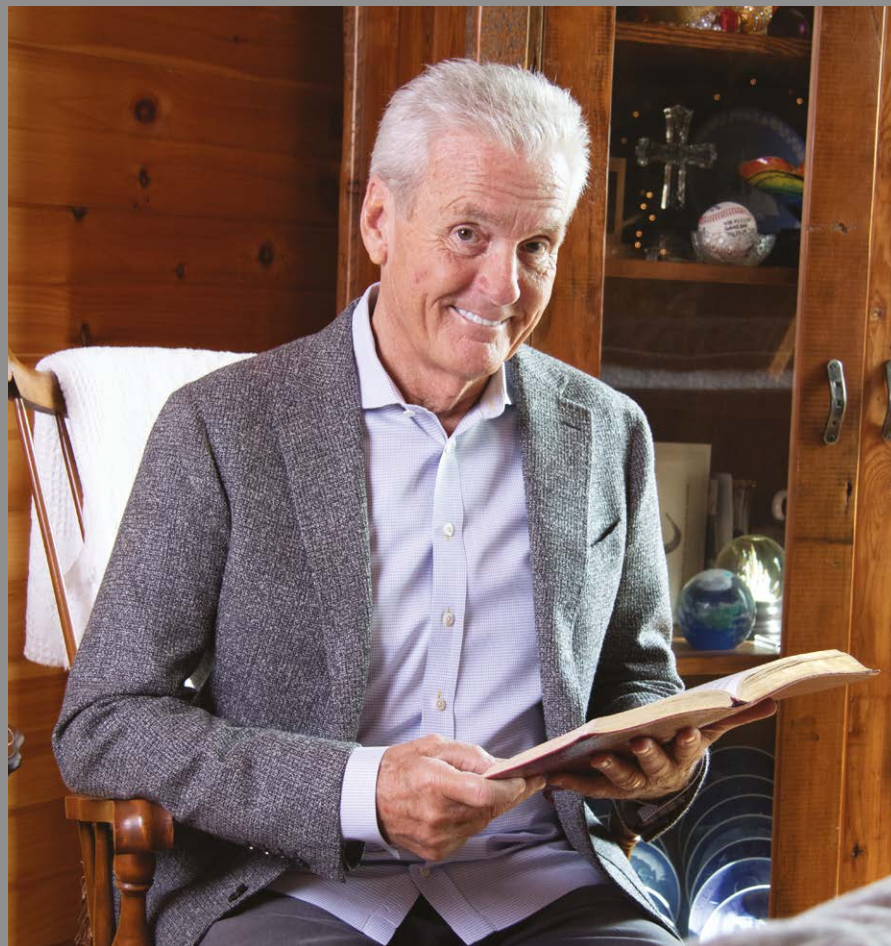
Ein Auftrag von Gott

Eines Tages im Jahr 1985 gab Gott J.B. einen Auftrag aus Jesaja 58. Sie sollten die Hungrigen speisen und den einsamen Wanderern helfen. Von da an gab die Gemeinde jeden Samstag den Hungrigen in der nahe gelegenen Stadt Winston-Salem zu essen. Außerdem verteilten sie Hygieneartikel und Kleidung an die Obdachlosen.

Jeden Sonntag schickten sie Busse, um sie zur Gemeinde zu bringen. Die Geschichte erregte so viel Aufmerksamkeit, dass die örtliche Zeitung einen Reporter und einen Fotografen schickte, um darüber zu berichten.

„Ich war ehrlich zu den Reportern“, erinnert sich J.B. „Ich erzählte ihnen, wie chaotisch mein Leben war. Wie ich Drogen nahm und Berge von Schulden hatte. Und wie Gott mein Leben verändert hat.“

Als die Geschichte in der Zeitung erschien, war



sie mit einem Bild von J.B. und einer Schlagzeile versehen, die lautete: „Clemmons Prediger hält seine Gemeinde bei der Stange“.

J.B. sagt: „Es war eine dreiseitige Hetzjagd. Sie sagten, dass ich einen schicken Anzug trug und vom Geist zum Geldbeutel wechselte. Es war furchtbar. Aber das, was der Feind uns Böses wollte, hat uns überhaupt nicht geschadet. Die Gemeinde wuchs weiter.“

Weil die Gemeinde immer weiter wuchs, wussten J.B. und Susan, dass sie mehr Platz brauchten, um das Wachstum zu unterstützen. Im Juni 1992 traf sich die „Agape Faith Church“ bereits 10 Jahre in einem Ladenlokal.

Im Jahr 1985 fanden und kauften sie 13 Hektar außerhalb der Stadt. Dabei wurden sie gewarnt, das Land nicht zu kaufen, weil das Wasser dort nicht abfließen würde, was bedeutet, dass es sich nicht zum Graben eines Brunnens oder zum Einbau einer Klärgrube eignete. Tatsächlich fiel das Land bei allen Tests durch.

Doch Gott sagte ihnen, sie sollten das Land kaufen. Und so taten sie es.

Das Gebet und der Eignungstest

An einem Freitag gingen mehrere Gemeindemitglieder auf dem Land spazieren und beteten, als Susan plötzlich stehen blieb und zu J.B. sagte: „Pastor, nimm den Stock und schlag auf den Felsen. Wir werden Gott glauben, dass Er den Boden auf diesem Grundstück verändern wird, so wie Gott für Moses Wasser aus einem Felsen kommen ließ.“

J.B. wusste, dass er keinen Glauben dafür hatte. Er hob den Stock auf und sagte: „Nach dem Glauben meiner Frau, schlage ich auf diesen Felsen! Vater, wir

“

Es kommt nicht so sehr darauf an, wo man im Leben anfängt. Es kommt darauf an, wo man es beendet.“

DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft“ zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79641 Schopfheim

Du kannst auch eine E-Mail senden an:
bvov@kcm-de.org

oder besuche unsere Webseite:
www.kcm-de.org



Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhältlich.

kontakt@shalom-verlag.eu
www.shalom-verlag.eu

Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über
KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.

Telefon +49/(0)7622/664 82 13

bvov@kcm-de.org

glauben, dass du den Boden auf diesem Grund verändern wirst.“

Am Montag rief J.B. bei der Bezirksverwaltung an und fragte, ob jemand kommt und den Boden untersuchen würde.

Sie sagten zu ihm: „Reverend Whitfield, wir haben den Boden dreimal untersucht, er ist nicht geeignet.“

„Das ist richtig“, stimmte J.B. zu. „Aber wir haben gebetet und Gott darum gebeten, den Boden zu verändern.“

Ein langes Schweigen folgte.

„OK, ich komme zu euch. Aber du musst einen Bagger holen und 10 Löcher graben. Sieben davon müssen den Test bestehen.“

J.B. ließ den Bagger 10 Löcher graben, jedes direkt neben den 10 Löchern, die sie zuvor gegraben hatten.

Der Herr vom Landkreis sprang in ein Loch nach dem anderen. Er schaute zu seinem Chef hoch und fragte: „Was ist mit dem ganzen Sandstein passiert, der früher auf diesem Grundstück war?“

Das Land bestand den Test und bekam die Bauerlaubnis.

J.B. erklärt: „Wir haben unser erstes Gebäude für 450 Personen gebaut. Im Jahr 1999 haben wir dann das Gebäude gebaut, in dem wir uns jetzt befinden. Es passen 1.000 Leute rein und wir haben zwei Gottesdienste am Sonntagmorgen. Die Gemeinde hat eine Kindertagesstätte gebaut, die wie eine Westernstadt aussieht.“ „Sie heißt ‚Agapeville,‘ seitdem sind wir dort.“

„Wir sind schon seit vielen Jahren Partner von KCM“, sagt J.B., „und es hat uns viel bedeutet. Dort haben wir gelernt, wie man aus dem Glauben lebt.“

„Die Partnerschaft mit KCM ist zweifach gesäter Samen. Unser Same hilft dabei, das Evangelium überall auf der Welt zu verkünden.

Durch ihn dienen wir Menschen, denen wir niemals begegnen würden. Und durch ihn werden Leben an Orten verändert, an die wir niemals kommen.“

„Wenn ich auf unser Leben zurückblicke, waren Susan und ich wahrscheinlich die am wenigsten geeigneten Personen, um als Pastoren berufen zu werden. Wir hatten beide Kinder aus gescheiterten Ehen. Wir haben beide Drogen genommen und waren hoch verschuldet. Unsere Kinder kommen aus getrennten Elternhäusern, und auch sie hatten Probleme.“

„Meine jüngste Tochter war nicht errettet und lebte bei ihrer Mutter. Mit 17 wurde sie von dem Sohn unseres Lobpreisleiters schwanger. Ich rief Jerry Savelle und Dr. Lester Sumrall an. Ich habe beiden gesagt, dass ich bereit sei, zu kündigen. Sie haben es nicht zugelassen. Die beiden Kinder heirateten und sind heute noch verheiratet.“

„Unser Sohn war mit seinem Vater in Kalifornien und kam mit Drogen in Berührung. Er ging im Gefängnis ein und aus. Unsere Tochter Robin wurde ebenfalls schwanger, als sie auf dem College war. Sie und der junge Mann heirateten und bekamen zwei wunderbare Söhne, bevor sie 2019 verstarb.“

J.B. sagt: „Es kommt nicht so sehr darauf an, wo man im Leben anfängt. Es kommt darauf an, wo man aufhört. Alle unsere Kinder, ihre Ehepartner und deren Kinder dienen jetzt dem Herrn. Heute haben wir neun Enkelkinder und 10 Urenkel.“ J.B. sagt: „Ich habe ‚Hotline to Heaven‘ im Jahr 1978 gelesen. Die Worte dieses Buches sind auch heute noch wahr. Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben ist, Jesus zuerst sein Herz zu geben. Wenn dann Probleme kommen, gib auch diese an Ihn ab. Er wird dich durch sie alle zum Sieg führen.“

Schließe dich an Magazin Deutsche Ausgabe



Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79650 Schopfheim



[Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch](https://www.facebook.com/KennethCopelandMinistries)
(bitte klicke auf „Gefällt mir“ und erzähle es deinen Freunden!)

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: bvov@kcm-de.org
Web: www.kcm-de.org
Tel: +49(0)76226648213

Believer's Voice of Victory wird monatlich von Eagle Mountain International Church Inc./ Kenneth Copeland Ministries, einer gemeinnützigen Gesellschaft, Fort Worth, Texas, veröffentlicht. © 2024 Eagle Mountain International Church Inc. aka Kenneth Copeland Ministries. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ohne schriftliche Genehmigung ist verboten. Believer's Voice of Victory und das JESUS IS LORD Globe-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Eagle Mountain International Church Inc./Kenneth Copeland Ministries. Die Druck- und Vertriebskosten werden durch Spenden von KCM-Partnern und -Freunden finanziert. Gedruckt in Deutschland. Da alle Ausgaben der Believer's Voice of Victory im Voraus geplant werden, können wir keine unaufgeforderten Manuskripte annehmen.